



Institut für Sozialpädagogische  
Forschung Mainz gGmbH

Servicestelle Kinder und Jugend

In Kooperation mit



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



LANDESJUGENDRING  
RHEINLAND-PFALZ

# Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020

---

*Ergebnisse der Auswertung*





## Impressum

*Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 –  
Ergebnisse der Auswertung*

Servicestelle Kinder und Jugend beim

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)

Flachsmarktstraße 9, 55116 Mainz

Tel.: 06131/24041-0, E-Mail: [ism@ism-mz.de](mailto:ism@ism-mz.de), Webseite: [www.ism-mz.de](http://www.ism-mz.de)

Mainz 2020

## Inhaltsverzeichnis

Anlass, Ziel, Zeitpunkt und Adressat*innenkreis der Befragung.....	3
Rücklauf .....	3
Arbeitsform, Tätigkeiten und Erreichbarkeit während des „Lockdowns“ (16.03.-17.05.2020).	3
Digitale Angebote während des „Lockdowns“ (16.03.-17.05.2020).....	7
Analoge Angebote während des „Lockdowns“ (16.03.-17.05.2020).....	12
Zielsetzungen, Wirkung und Ressourcen .....	14
Verhältnis von digitalen und analogen Angeboten .....	16
Finanzielle und strukturelle Situation .....	17
Planungen für die Zeit nach Corona .....	18
Planungen zur Gestaltung der Sommerferienangebote .....	19
Weitere Anmerkungen.....	21

## **Anlass, Ziel, Zeitpunkt und Adressat\*innenkreis der Befragung**

Die Befragung „**Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona**“ dient dazu, einerseits Schlaglichter darauf zu erhalten, was in der Corona-Krise im Land in der **Jugendverbandsarbeit** angeboten werden konnte bzw. wird, sodass die Fachpraxis ggfls. von Ideen anderer profitieren kann. Zum anderen geht es darum, die Bedeutung der Jugendverbandsarbeit für junge Menschen gerade auch in der Zeit des Kontaktverbotes und der Kontaktminimierung zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus deutlich hervorzuheben.

Die Befragung wurde durch das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) in Kooperation mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz (MFFJIV) und dem Landesjugendring (LJR) durchgeführt. Der Landesjugendring hat die Abfrage an die Jugendverbände versandt. Die Beantwortung des Fragebogens erfolgte online und fand im Zeitraum vom 01.06.2020 bis 12.06.2020 statt.

## **Rücklauf**

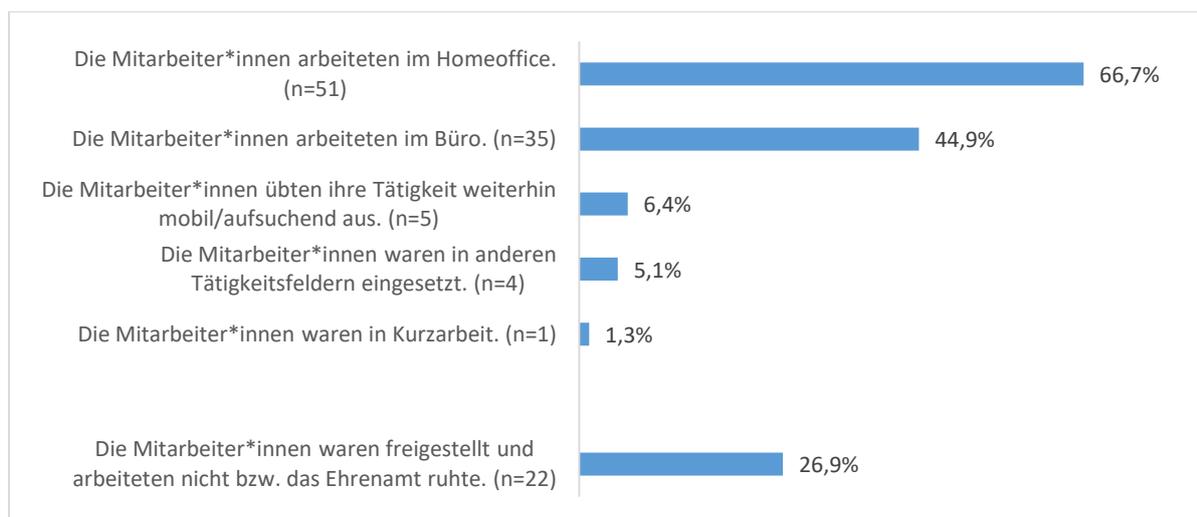
In die Auswertung fließen insgesamt **78 Fragebögen** ein, davon wurden 14 anonym (ohne Angabe von Namen und Kontaktdaten) ausgefüllt. Insgesamt wurden **landesweit 24 Verbände eingeladen**, an der Befragung teilzunehmen. Die **78 beantworteten Fragebögen verteilen sich auf 13 Verbände**.

## **Arbeitsform, Tätigkeiten und Erreichbarkeit während des „Lockdowns“ (16.03.-17.05.2020)**

### ***Arbeitsform der Mitarbeiter\*innen***

Die Mitarbeiter\*innen der Verbände arbeiteten in der Zeit des Lockdowns **mehrheitlich im Homeoffice (66,7 %)**, 44,9 % setzten ihre Arbeit im Büro fort. In der Regel wird die **Arbeit im Büro mit Homeoffice kombiniert** (41,0 %). Nur wenige Mitarbeiter\*innen (6,4 %) gaben an, weiterhin auch mobil/aufsuchend zu arbeiten. Ebenso stellt der Einsatz in anderen Tätigkeitsfeldern (5,1 %) eher die Ausnahme dar. Auf Kurzarbeit wurde nur in einem Verband zurückgegriffen.

**21 der Jugendverbände** (26,9 %) konnten in der Zeit des Lockdowns zwischen dem 16.03.2020 und dem 17.05.2020 **ihre Arbeit nicht vollumfänglich fortsetzen**. Neun dieser Verbände gaben jedoch zusätzlich noch weitere Arbeitsformen an, sodass davon auszugehen ist, dass hier nur ein Teil der Mitarbeiter\*innen nicht arbeitete, wohingegen andere ihre Arbeit im Homeoffice und/oder im Büro fortsetzten.

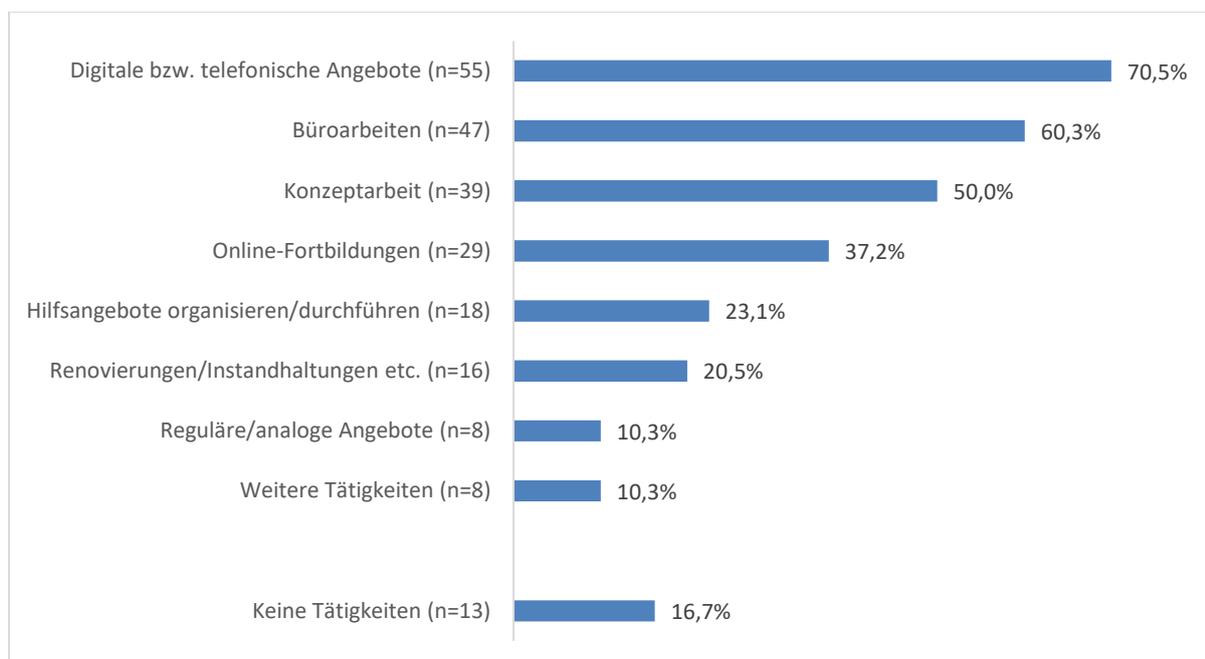
**Abbildung 1: Arbeitsform der Mitarbeiter\*innen (Mehrfachnennungen möglich)**

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=78). Eigene Darstellung und Berechnung.

### ***Tätigkeiten der Mitarbeiter\*innen***

Über die Antworten der Befragten wird deutlich, **dass die Verbände größtenteils ihre Arbeit auch während des „Lockdowns“ fortgeführt haben.** Dagegen wurde **in 13 Fällen (16,7 %) angegeben, dass in dieser Zeit keine Tätigkeiten** durchgeführt wurden.

Bei der **Mehrheit der Verbände** standen **digitale und telefonische Angebote** im Vordergrund – mehr als zwei Drittel der Befragten geben an, diese durchgeführt zu haben. In über der Hälfte der Fälle wurden Büroarbeiten (60,3 %) und Konzeptarbeit (50 %) geleistet.

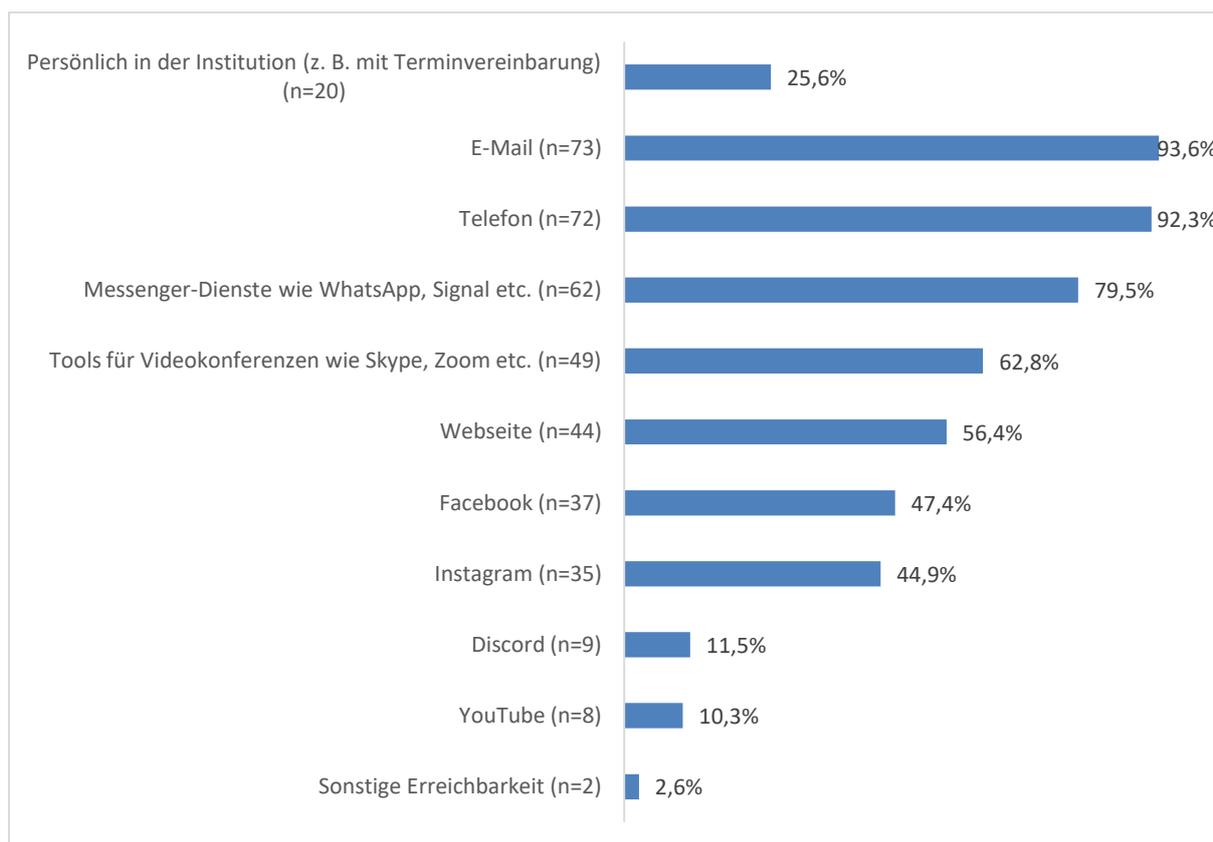
**Abbildung 2: Tätigkeiten der Mitarbeiter\*innen (Mehrfachnennungen möglich)**

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=78). Eigene Darstellung und Berechnung.

### Erreichbarkeit der Verbände

Sämtliche Verbände waren auch in dieser Zeit durchgängig für ihre Zielgruppen **erreichbar – keiner hat angegeben, nicht erreichbar zu sein.**<sup>1</sup> Dabei spielten E-Mail und Telefon die größte Rolle bei nahezu allen Befragten, gefolgt von Messenger-Diensten mit knapp 80 % sowie Videokonferenzen mit über 60 %. Auch die Webseite und der Einsatz Sozialer Medien wie Facebook und Instagram ermöglichen bei etwas mehr bzw. knapp der Hälfte der Fälle einen Zugang zum Verband.

Abbildung 3: Erreichbarkeit (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=77). Eigene Darstellung und Berechnung.

<sup>1</sup> Hier sind die Angaben bzgl. Arbeitsform, Tätigkeiten und Erreichbarkeit teilweise inkonsistent. Es wäre zu erwarten gewesen, dass die Befragten, die angeben, dass die Mitarbeiter\*innen freigestellt waren/nicht gearbeitet haben, ebenso angeben, dass keine Tätigkeiten durchgeführt wurden und dass der Verband auch nicht erreichbar ist. Dies ist nicht der Fall, weshalb davon auszugehen ist, dass dies entweder mit Unterschieden der Tätigkeiten von Haupt- und Ehrenamt zusammenhängt oder dass zwar keine (reguläre) Arbeit erledigt, jedoch aber eine Erreichbarkeit gewährleistet wurde.

Im Durchschnitt bieten die Träger eine **Kombination aus fünf verschiedenen Kontaktmöglichkeiten** an.

Tabelle 1: Anzahl der angebotenen Kommunikationswege und Kontaktmöglichkeiten

Anzahl der angebotenen Kommunikationswege	Absolut	In %
1	3	3,9
2	9	11,7
3	8	10,4
4	8	10,4
5	8	10,4
6	14	18,2
7	14	18,2
8	8	10,4
9	4	5,2
10	1	3,9
<b>Durchschnitt</b>	<b>5,3</b>	

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=77). Eigene Darstellung und Berechnung.

### Entwicklung der Erreichbarkeit

Bei der **Entwicklung der Erreichbarkeit in Zeiten des „Lockdowns“** sehen **knapp drei Viertel der Befragten entweder keine Veränderung** zur Zeit vorher oder nur minimale Verschlechterungen bzw. Verbesserungen. Knapp ein Fünftel bewertet die Erreichbarkeit als sehr oder etwas verbessert als vorher, nur etwa 7 % geben an, dass sich die Erreichbarkeit etwas oder sehr verschlechtert hat.

Abbildung 4: Einschätzung der Veränderung der Erreichbarkeit



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=70). Eigene Darstellung und Berechnung.

## Digitale Angebote während des „Lockdowns“ (16.03.-17.05.2020)

Rund 80 % der Träger (n = 62) haben während des „Lockdowns“ digitale Angebote organisiert. 20,5 % (16) geben an, keine digitalen Angebote entwickelt zu haben.<sup>2</sup>

Tabelle 2: Digitale Angebote während des „Lockdowns“

Angebot	Häufigkeit der Nennung
<b>Virtuelle Gruppentreffen</b> , z. B. digitale Austausch-/Spielmöglichkeiten und Stammtische über verschiedene Software/Tools; digitale Vorstandstreffen, Teamer-/Jugendleiterabende, Ehrenamtlichentreffen, sonstige Gremiensitzungen	45
<b>Virtuelles Jugendbüro</b>	0
<b>Beratung</b> , telefonisch, schriftlich, über digitale Tools, von Einzelberatung zu Beratung für verschiedene Zielgruppen (Ehrenamtliche, Pfarrer*innen) hin zu Tipps/Hilfe zu psychischer Gesundheit und Motivation, Hilfe bei Haushaltsunfällen, Umgang mit Fake-News	22
<b>Corona-Informationen</b> , auf Webseiten, Internetpräsenzen, Social Media-Kanälen, telefonisch, über Newsletter etc., teilweise für einzelne Zielgruppen (Eltern, Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Teamer, Mitarbeitende, Gemeinden), z. B. zu Hygiene, Strukturierung von Informationen, Sommerfreizeiten	26
<b>Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe</b>	2
<b>Sport-Angebote</b>	4
<b>Musik-Angebote</b>	4
<b>Kochangebote</b>	4
<b>Kreativ-/Mitmach-Angebote</b> , z. B. zu folgenden Themen: Klima, meditatives Malen, Ostern, Bibel-Origami, Gruppenstunden-/Kinderchallenge, Geschichten, Links, Bastelvorlagen, „Kirche gegen Langeweile, Kirche für zuhause“, Video-Andacht, Online-Lager für Kinder	20
<b>Spiel- und Online-Gaming-Angebote</b> , z. B. Spieleabend, Escaperoom, Quizangebot, Gaming, Bauen, Schnitzeljagd, Challenge, Pen&Paper, Montagsmaler, Stadt-Land-Fluss, Scribble	20
<b>Live (Video-)Chat</b> , zu folgenden Themen: Rund um die Feuerwehr, politische Bildung, Schulung Ehrenamtlicher, Medienanalyse, mit einer MdB; sowie Gremiensitzungen, Gruppenstunden, Stammtisch etc.	20
<b>Projekte und Aktionen über soziale Medien</b> , z. B. Challenges, Podcast-Projekte, Fotorallye, Tipp des Tages, Spielempfehlungen, Digitales Wandern, Klima-Woche, Lebendiges Buch, Postkartenaktion, Video-Andacht; aber auch zur Vorstellung des Vorstands und für Planungen	26

<sup>2</sup> Ob hier bereits vor Corona digitale Angebote zur Verfügung standen und entsprechend keine weiteren entwickelt wurden oder tatsächlich keine digitalen Maßnahmen angeboten werden, lässt sich auf Basis der vorliegenden Daten nicht endgültig beantworten. Es fällt jedoch auf, dass die Fälle ohne digitale Angebote die technische Ausstattung ihrer Einrichtung/ihrer Verbandes überwiegend als (sehr) schlecht bewerten (83,0 %). Unter den Einrichtungen/Verbänden, die digitale Angebote entwickelt haben, fällt der entsprechende Anteil mit 28,0 % deutlich geringer aus.

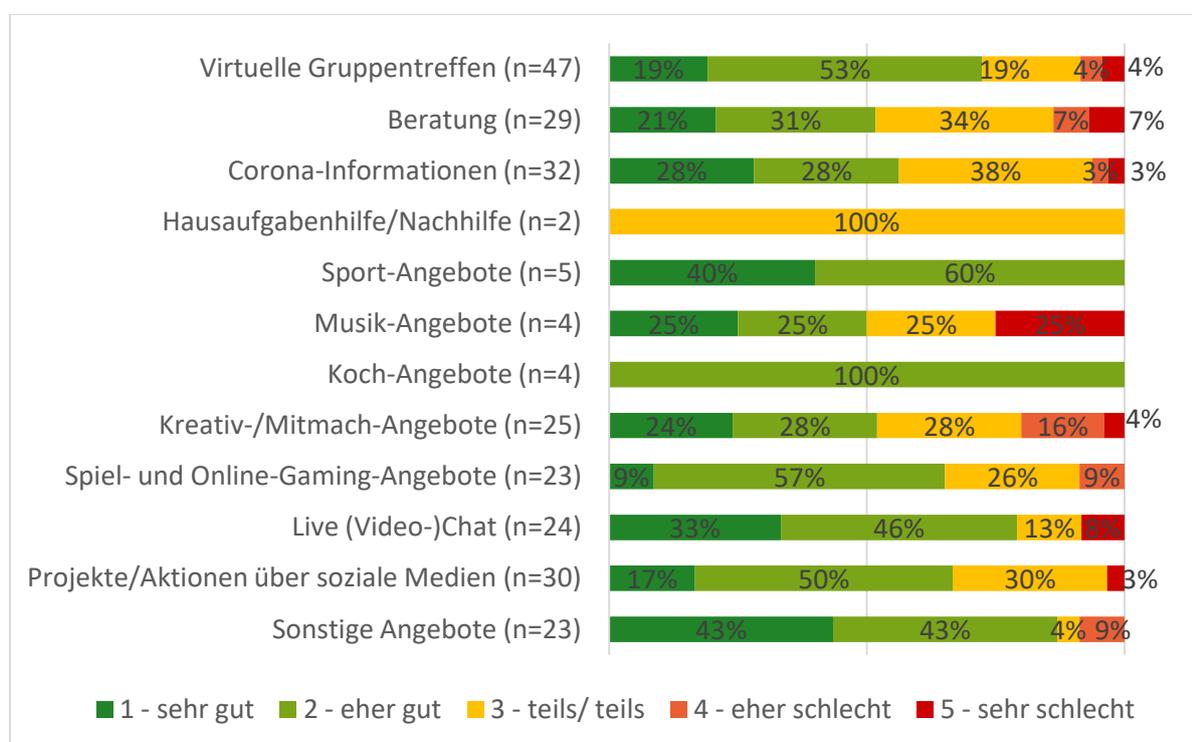
<b>Sonstige Angebote</b> , z. B. Aktionen: Ich denk an Dich, Kirche für Zuhause; Rallyes; Gottesdienst/Andacht, Übungen; Diskussionsrunden, Workshops, Webinare; Kommunikation und Weiterleitung von Infos, um Arbeitsfähigkeit aufrechtzuerhalten	23
--	----

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020. Angaben der Verbände, die digitale Angebote organisiert haben (n=62). Eigene Darstellung und Berechnung. Mehrfachnennungen möglich.

### Resonanz auf die digitalen Angebote

Die Resonanz auf die jeweiligen digitalen Angebote wird von den Befragten überwiegend positiv eingeschätzt. Wenige bewerten diese als (sehr) schlecht – absolut gesehen bewegen sich hier die Nennungen bei 0 bis 5 bei den einzelnen Angeboten. Sehr gut bis gut angenommen wurden vor allem die virtuellen Gruppentreffen sowie die Live (Video-)Chats.

Abbildung 5: Einschätzungen zur Resonanz auf die digitalen Angebote



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020. Angaben der Verbände, die das jeweilige Angebot vorgehalten haben und Angaben zur Resonanz gemacht haben. Die jeweilige Anzahl ist der Abbildung zu entnehmen. Eigene Darstellung und Berechnung.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Es gilt zu beachten, dass die Zahl der Verbände, die Angaben zur Resonanz gemacht haben, geringfügig abweicht von den Zahlen in Tabelle 2. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass nicht alle Befragten, die Angaben zur Resonanz gemacht haben, auch die Möglichkeit genutzt haben, ihre Angebote ausführlich zu beschreiben. Zum anderen haben nicht alle Befragten mit Beschreibungen zu ihren Angeboten auch Angaben zur Resonanz gemacht.

### **Gestaltung digitaler Partizipation**

Die 30 auf diese Frage formulierten Antworten lassen sich zwei Kategorien zuordnen. Alle Befragten schildern hier unterschiedliche Prozesse, um die jungen Menschen digital zu beteiligen. Dies reicht von einfachen Frage- und Diskussionsrunden innerhalb des digitalen Austauschs über die Organisation von Abfragen über Soziale Medien bis hin zu Umfragen anhand spezieller Tools wie Padlet oder Mentimeter. Auch Einzelabfragen wurden eingesetzt, um die Interessen, Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen zu identifizieren bzw. die Angebote daraufhin auszurichten und auszuwerten.

Fünf der Befragten geben an, dass sie außerdem junge Menschen bei der selbstständigen Umsetzung von Ideen und Aktivitäten unterstützen und sogar Qualifikationen dafür anbieten oder vermitteln.

**Tabelle 3: Gestaltung digitaler Partizipation**

<b>Gestaltungsform</b>	<b>Häufigkeit der Nennung</b>
<b>Entwicklung, Bereitstellung und aktive Bewerbung von digitalen Möglichkeiten, über die Jugendliche Ideen, Wünsche und Anregungen einbringen können</b> (z. B. Ab- und Umfragen über soziale Medien und Tools wie Padlet, offene Frage- und Diskussionsrunden, gezielte Einzelansprachen)	30
<b>Unterstützung und Qualifikation</b> von jungen Menschen bei der Umsetzung digitaler als auch analoger Aktivitäten und Projektideen	5

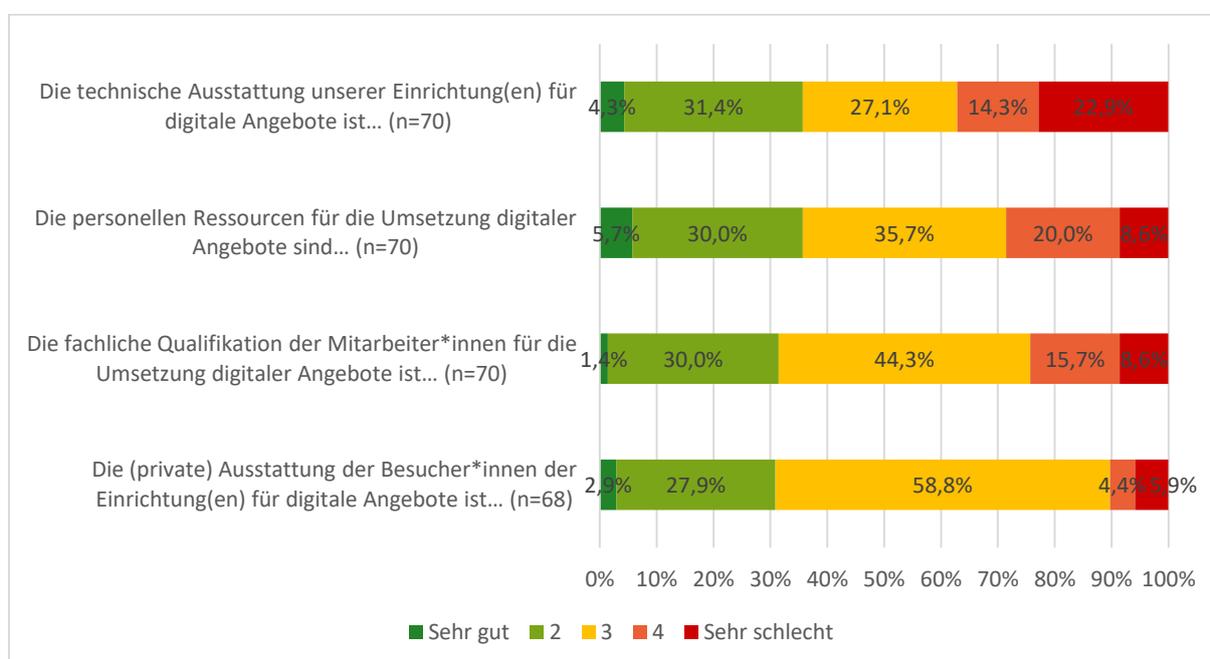
Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=30). Eigene Darstellung und Berechnung. Mehrfachnennungen möglich.

### Bewertung der Rahmenbedingungen für digitale Angebote

Die Rahmenbedingungen für die digitalen Angebote aufseiten des Verbands werden von etwa 35 % der Befragten als gut bis sehr gut bewertet. Dies betrifft jeweils sowohl die technische Ausstattung als auch die personellen Ressourcen, die Qualifikation der Mitarbeiter\*innen liegt nur ganz leicht unter diesem Ergebnis. Etwas mehr Befragte (ca. 37 %) geben dagegen an, dass die technische Ausstattung des Verbands schlecht bis sehr schlecht ist. Auch die personellen Ressourcen für die Umsetzung digitaler Angebote werden von 28,6 % der Befragten als (sehr) schlecht eingeschätzt, bei knapp 25 % ebenso die Qualifikation der Mitarbeiter\*innen.

Betrachtet man die Möglichkeiten der Adressat\*innen, digitale Angebote wahrzunehmen, so stellen sich hier die technischen Voraussetzungen als deutlich günstiger heraus als bei den Verbänden selbst: nur in gut 10 % der Fälle werden diese als (sehr) schlecht bewertet, in knapp 60 % immerhin als mittelmäßig und in etwa 30 % als (sehr) gut.

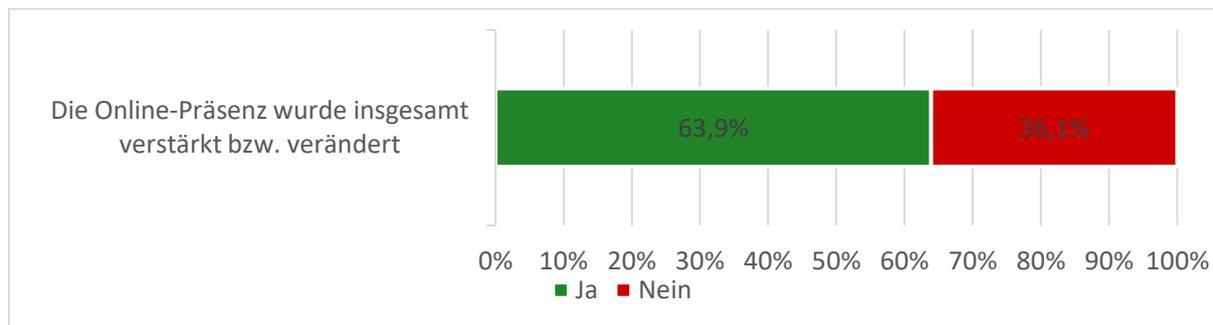
**Abbildung 6: Einschätzungen zu den Rahmenbedingungen für digitale Angebote**



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=78). Eigene Darstellung und Berechnung.

Die Bedingungen während des „Lockdowns“ haben bei knapp zwei Drittel der Verbände dazu geführt, dass die Online-Präsenz verstärkt bzw. verändert wurde.

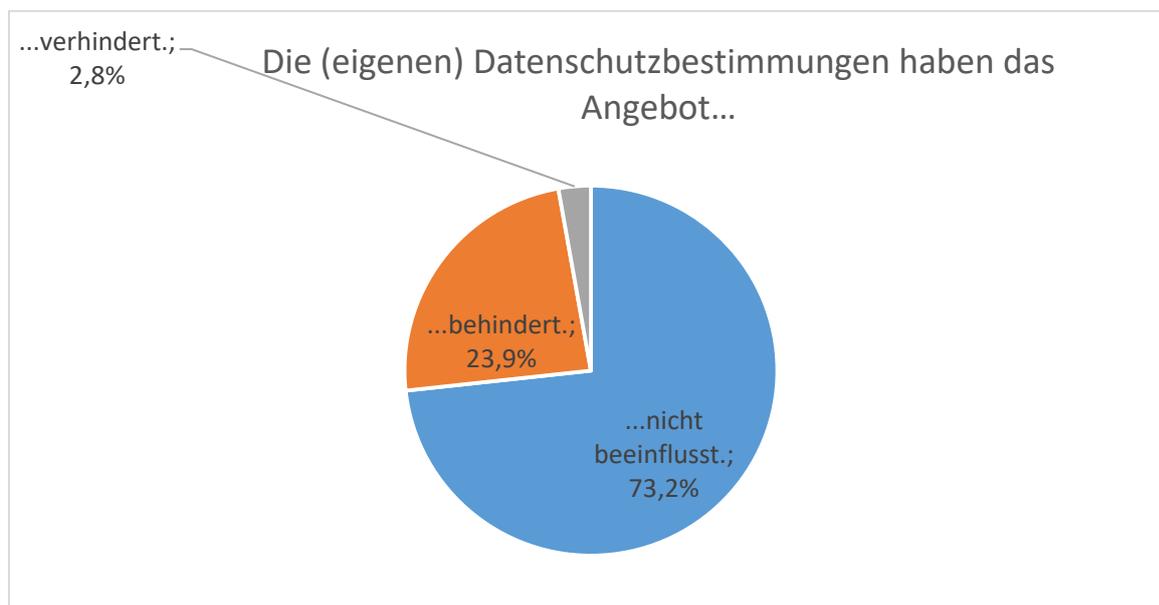
**Abbildung 7: Einschätzungen zur Online-Präsenz**



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=72). Eigene Darstellung und Berechnung.

Die (eigenen) **Datenschutzbestimmungen** der Verbände haben das Angebot in knapp drei Viertel der Fälle (73,2 %) nicht beeinflusst. Fast ein Viertel der Befragten gibt an, durch Datenschutzbestimmungen in der Angebotsgestaltung behindert worden zu sein. In zwei Fällen haben die Bestimmungen die Entwicklung eines digitalen Angebotes verhindert.

**Abbildung 8: Einschätzungen zu den (eigenen) Datenschutzbestimmungen**



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=71). Eigene Darstellung und Berechnung.

## Analoge Angebote während des „Lockdowns“ (16.03.-17.05.2020)

In fast zwei Drittel der Fälle (n = 49) wurden analoge Angebote während des „Lockdowns“ organisiert, während dies in 37,2 % (n = 29) nicht der Fall war.

**Tabelle 4: Analoge Angebote während des „Lockdowns“**

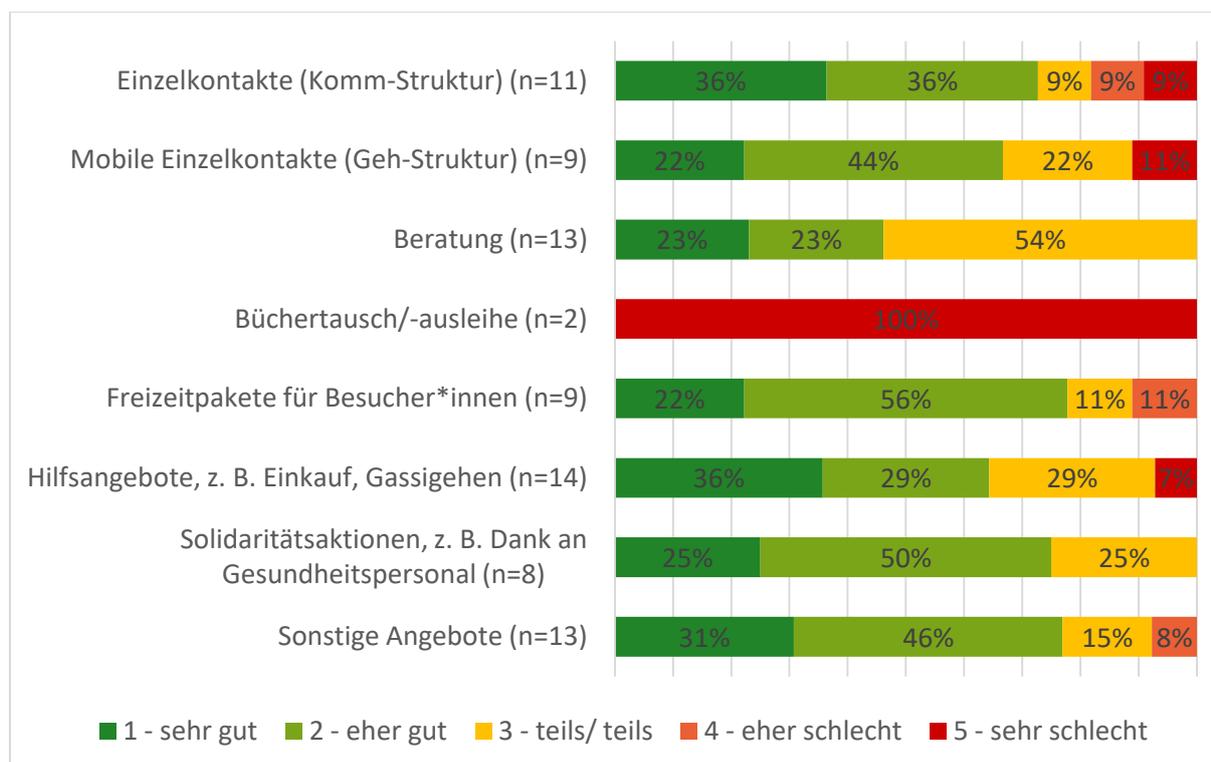
Angebot	Häufigkeit der Nennung
<b>Einzelkontakte (Komm-Struktur)</b> , z. B. für Austausch, Planungen, Materialabholung, Gestaltung Räumlichkeiten außen/innen	9
<b>Mobile Einzelkontakte (Geh-Struktur)</b> , nach Bedarf Aufsuchen, Besuch an Haustür oder Spaziergänge: für Einzelbegleitung, Materialüberbringen, Seelsorge, Planung	6
<b>Beratung</b> , Einzelberatung bei Bedarf, z. B. zu psychischer Stabilisierung und Motivation; Konfirmanden-/Freizeitarbeit	8
<b>Ausleihe von Spielen</b>	0
<b>Büchertausch/-ausleihe</b>	2
<b>Freizeitpakete</b> , z. B. Kreativpakete, Geschichten, Rätsel	8
<b>Hilfsangebote (z. B. Einkauf, Gassigehen)</b> , Einkaufs-/Nachbarschaftshilfe, Vermittlung/Hilfsbörsen, Unterstützung der Tafel etc.	15
<b>Solidaritätsaktionen (z. B. Dank an Gesundheitspersonal)</b> , Bilder für Seniorenheime, Illumination der Kirche	8
<b>Sonstige Angebote</b> , z. B. Postkarten- und Briefaktionen, Gartenarbeit, Open-Air-Gottesdienst	13

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020. Angaben der Verbände, die digitale Angebote organisiert haben (n=49). Eigene Darstellung und Berechnung. Mehrfachnennungen möglich.

## Resonanz auf die analogen Angebote

Die Resonanz auf die jeweiligen analogen Angebote wird von den Befragten unterschiedlich eingeschätzt, allerdings größtenteils positiv. Die Einschätzungen bzgl. einer eher negativen Resonanz belaufen sich jeweils auf 0 bis 2 Nennungen. Die meisten analogen Angebote wurden gut bis sehr gut angenommen, insbesondere mit über drei Viertel der Fälle die Freizeitpakete, Solidaritätsaktionen und Einzelkontakte in der Komm-Struktur.

Abbildung 9: Einschätzungen zur Resonanz auf die analogen Angebote



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020. Angaben der Verbände, die das jeweilige Angebot vorgehalten haben und Angaben zur Resonanz gemacht haben. Die jeweilige Anzahl ist der Abbildung zu entnehmen. Eigene Darstellung und Berechnung.<sup>4</sup>

## Gestaltung analoger Partizipation

Die Frage nach der Gestaltung analoger Partizipation haben insgesamt sieben Befragte beantwortet. Diese schildern unterschiedliche Erfahrungen in der Beteiligung der jungen Menschen im Rahmen analoger Angebote. So wurden in zwei Fällen, die Angebote zur Beteiligung von den Jugendlichen nicht angenommen, teilweise weil diese über das Homeschooling und weitere Angebote zu überlastet waren. In zwei anderen Fragebögen wird berichtet, dass die Jugendlichen an der Gestaltung des Jugendraums/-gartens und von Angeboten beteiligt wurden, in weiteren zwei Fällen wird ein sehr aktives Engagement der ehrenamtlichen Jugendlichen beim Aufbau der Nachbarschaftshilfe, der Unterstützung der

<sup>4</sup> Es gilt zu beachten, dass die Zahl der Verbände, die Angaben zur Resonanz gemacht haben, geringfügig abweichen von den Zahlen in Tabelle 4. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass nicht alle Befragten, die Angaben zur Resonanz gemacht haben, auch die Möglichkeit genutzt haben, ihre Angebote ausführlich zu beschreiben. Zum anderen haben nicht alle Befragten mit Beschreibungen zu ihren Angeboten auch Angaben zur Resonanz gemacht.

Tafel sowie bei der Organisation des Pfingstfeuers benannt. In einem Fall wurde die Partizipation über Gespräche „am Gartenzaun“ ermöglicht, ansonsten wird von einigen Treffen sowie von telefonischem und E-Mail-Kontakt berichtet.

## Zielsetzungen, Wirkung und Ressourcen

### Zielsetzungen

Auf die Frage, welche Zielsetzungen mit den Angeboten während des „Lockdowns“ verfolgt wurden, haben 56 Befragte geantwortet. Die große Mehrheit der Antworten bezieht sich darauf, dass es den Verbänden in erster Linie darum ging, den Kontakt der Aktiven und Mitglieder sowie die Arbeitsstrukturen aufrechtzuerhalten, ansprechbar zu sein und Austauschmöglichkeiten zu bieten. An zweiter Stelle stehen bei den Zielsetzungen Beschäftigungsangebote für junge Menschen gegen Langeweile (20 Nennungen) sowie psychologische Unterstützung in dieser Zeit (18) – von niedrigschwelliger Motivation und Ermutigung, über Solidaritätsbeweise und das Auffangen von Sorgen und Befürchtungen bis hin zur Seelsorge und der Unterstützung in Notlagen. Für einige Verbände (10) war es zudem wichtig, in Zeiten der Kontaktsperre als Verband sichtbar zu bleiben, die Identifikation mit dem Verband zu erhalten und die Mitglieder zu binden.

Tabelle 5: Zielsetzungen der Angebote

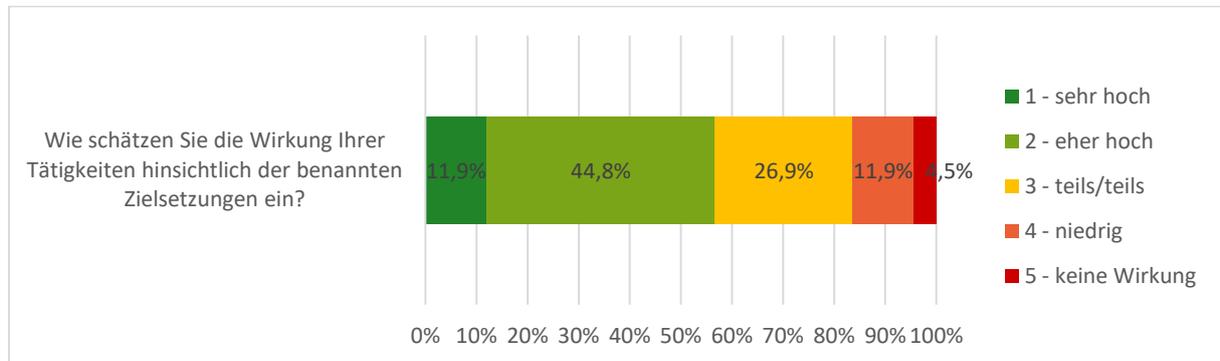
Zielsetzungen	Häufigkeit der Nennung
<b>Kontakt aufrechterhalten</b> , Austausch weiterhin ermöglichen, Ansprechbarkeit, Arbeitsstruktur erhalten	38
Ablenkung und <b>Beschäftigung gegen Langeweile</b> , Perspektiven für aktuelle und zukünftige Zeit bieten	20
<b>Psychologische Unterstützung</b> wie Ermutigung, Hoffnung machen, Sorgen auffangen, Solidarität, Seelsorge, Beratung, Unterstützung in Notlagen	18
Sichtbar bleiben, <b>Identifikation mit dem Verband</b> aufrechterhalten, Mitgliederbindung	10
<b>Weiterarbeit an Themen und Projekten</b> , Erhaltung und Sicherung der Wissensbestände, Themen vorbereiten	7
<b>Ausbau digitale</b> Erreichbarkeit, Präsenz und Kompetenzen	7
<b>Alternativen</b> für ausgefallene Veranstaltungen	3
<b>Gegenpol zu Homeschooling</b> und Perspektive auf junge Menschen als Jugendliche und nicht nur Schüler*innen	2
<b>Neue Zielgruppen</b> erreichen	1

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=56). Eigene Darstellung und Berechnung. Mehrfachnennungen möglich.

## Wirkung der Tätigkeiten

Deutlich mehr als die Hälfte (ca. 56 %) der Befragten schätzt die Wirkung ihrer Tätigkeiten als eher hoch bis sehr hoch ein. Etwa 27 % empfinden sich zumindest teilweise als wirksam. Knapp 12 % sehen nur wenig und 4,5 % keine Wirkung.

**Abbildung 10: Einschätzung der Wirkung der Tätigkeiten hinsichtlich der benannten Zielsetzungen**



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=62). Eigene Darstellung und Berechnung.

## Verhältnis von digitalen und analogen Angeboten

Das Verhältnis von digitalen und analogen Angeboten während des „Lockdowns“ bezogen auf die personellen Ressourcen bzw. die Arbeitszeit der Mitarbeiter\*innen (insgesamt 47 Antworten) wird von mehr als der Hälfte der Befragten (25) zugunsten der digitalen Angebote bewertet. Sie schildern, dass für die Organisation und (Weiter-)Entwicklung der digitalen Angebote und auch für die Qualifikation des Personals deutlich mehr Aufwand betrieben wurde als für analoge Angebote in dieser Zeit. Viele betonen auch, dass die vorbereitenden Tätigkeiten, aber auch die Durchführung sehr aufwändig waren und viele zeitliche Ressourcen, teilweise mehr als eigentlich vorhanden, in Anspruch genommen haben. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen digitalen und analogen Angeboten sehen sieben Befragte, drei beantworten, dass die Arbeitszeit nur oder überwiegend für analoge Angebote aufgewendet wurde, was auch daran liegt, dass teilweise die nötigen Voraussetzungen wie die Kompetenzen beim Personal oder die Internet-Verfügbarkeit auf dem Land nicht vorlagen.

**Tabelle 6: Verhältnis von digitalen und analogen Angeboten**

Kategorie	Häufigkeit der Nennung
<b>Arbeitszeit wird überwiegend für digitale Angebote aufgewendet</b> – Bereitstellung / Entwicklung und Vorbereitung / Ausbau / Betreuung und Durchführung digitaler Angebote und Qualifikation dafür	25
digital sehr aufwändig (personelle Qualifikation, zeitliche Ressourcen)	8
insgesamt weniger Aufwand bzw. bessere (digitale Verfügbarkeit) aufgrund des Wegfalls von Terminen, von Präsenzzeit und Fahrzeit	6
<b>ausgewogenes Verhältnis</b> zwischen analogen und digitalen Angeboten (ca. 50/50)	7
<b>Arbeitszeit wird nur oder überwiegend für analoge Angebote aufgewendet</b>	3
schwierige Bedingungen für digital bzgl. Personal und Verfügbarkeit auf dem Land	3

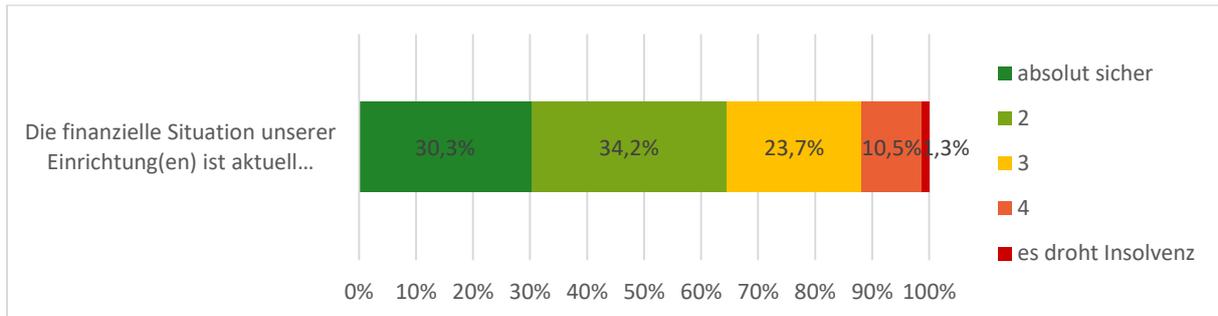
Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=47). Eigene Darstellung und Berechnung. Mehrfachnennungen möglich.

## Finanzielle und strukturelle Situation

### Die Finanzierung der Verbände scheint in der Corona-Krise überwiegend gesichert.

So schätzen knapp zwei Drittel der Befragten die finanzielle Situation als (absolut) sicher ein. Allerdings ist bei 10,5 % der Befragten die Situation unsicher und in einem Fall droht sogar Insolvenz.

Abbildung 11: Einschätzung zur aktuellen finanziellen Situation der Verbände



Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=76). Eigene Darstellung und Berechnung.

## Planungen für die Zeit nach Corona

Bei den Planungen der Verbände für die Zeit nach Corona steht die **Wiedereröffnung von Angeboten, die mit einer Rückkehr zur „Normalität“** gleichgesetzt wird, im Vordergrund.

Dies benennen 27 der 57 Befragten, die hier offen geantwortet haben. Nahezu ebenso viele Befragte formulieren sehr deutlich und konkret, dass die in Zeiten des „Lockdowns“ **digital organisierte Kommunikation und die so organisierten Angebote beibehalten und teilweise ausgebaut** werden sollen. Dies wird von einigen Befragten damit begründet, dass auf diesem Weg mehr Adressat\*innen als über analoge Angebote erreicht werden, insbesondere wenn die Arbeit landesweit oder zumindest nicht lokal stattfindet und Fahrtwege und -kosten die Teilnahme erschweren. Auch eine Kombination aus digitalen und analogen Angeboten („hybrid“ genannt) wird häufig in den Blick genommen, je nach Zielgruppe, Inhalt und Umsetzungsmöglichkeiten.

Daneben wird berichtet, wie wichtig die **Wiederaufnahme direkter Kontakte im analogen Format** erachtet wird, und es werden **Angebote umstrukturiert**, sodass sie unter den derzeitigen Regelungen stattfinden können. Einige Befragte sehen sich (noch) nicht in der Lage, Planungen anzustellen, weil **noch große Unsicherheiten** bzgl. der weiteren Entwicklungen bestehen bzw. erst noch eine Auswertung der Situation erfolgen soll.

Tabelle 7: Planungen und Überlegungen der Verbände für die Zeit nach Corona

Planungen/Überlegungen für die Zeit nach Corona	Häufigkeit der Nennung
<b>Wiedereröffnung</b> von regulären bzw. Veranstaltung bereits geplanter Angebote, Rückkehr zur <b>Normalität</b>	27
<b>Digitale Kommunikation und Angebote nachhaltig gestalten</b> und als paralleles/zusätzliches Angebot beibehalten, weiter pflegen und ausbauen	25
<b>Wiederaufnahme persönlicher Kontakte</b>	7
<b>Umstrukturierung von bereits geplanten Angeboten</b> hinsichtlich Hygiene- und Abstandsregeln	6
<b>noch große Unsicherheit</b> bzw. Auswertung der Situation steht noch aus, daher nur <b>vorsichtige Planungen</b>	6
vermehrt Angebote organisieren, <b>um Verlorenes/Ausgefallenes nachzuholen</b>	4
<b>neue Angebote</b> aus Erfahrungen mit/in Corona-Zeit entwickeln; digital erprobte in analoge Angebote umwandeln	2
<b>Befürchtungen für die Zukunft</b> , ob/wie Arbeit überhaupt weitergehen kann	1

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=57). Eigene Darstellung und Berechnung. Mehrfachnennungen möglich.

## Planungen zur Gestaltung der Sommerferienangebote

Zu den Planungen/Überlegungen für die **Gestaltung der Sommerferien** haben sich 65 Befragte geäußert. 14 Befragte geben an, sich derzeit noch in der Ideenfindung zu befinden, wie ein Programm aussehen kann, welches den jeweiligen Abstands- und Hygieneauflagen gerecht wird.

15 Befragte haben bereits organisatorische Anpassungen ihrer analogen Angebote vorgenommen. Dies bedeutet zum einen eine Anpassung der Betreuungssettings: z. B.

- Aufteilung in Kleingruppen
- Zuteilung in feste Gruppen
- Verlagerung in größere Räumlichkeiten/nach draußen

aber auch der inhaltlichen Ausgestaltung: z. B.

- keine Ausflüge und Fahrten – Ferienspiele vor Ort
- nur Tagesangebote und -aktionen ohne Übernachtungen

Zehn Verbände beschreiben bereits konkrete Ideen für **neue analoge Ferienbetreuungsaktionen** in Kleingruppen, z. B.

- „Abstandspädagogik“ – Angebote, die sich kontaktlos durchführen lassen
- Kreativprojekte, bei denen jede\*r sein eigenes Handwerkzeug zur Verfügung hat
- Waldwochen / Waldfreizeit / Aktivitäten in der Natur
- Eine wiederkehrende „Rollrunde“ (mit Longboards, Skateboards, Rollschuhen)
- Politische Wanderungen (Wandern, Wein und Widerstand – Wandern, Wein, Abstand)
- Erzählrunden am Lagerfeuer
- Radtouren / Fahrradrallye mit Aufgaben
- Mittelaltertage
- Kreativtreffen
- Parallel zu Hause Zelten

Sieben Verbände haben Ideen und Konzepte zu **Online-Ferienspielen** entwickelt, z. B.

- digitale Ferienwoche mit spezifischem Thema (z. B. Glück oder Klima)
- digitale Gedenkarbeit für Jugendliche
- digitaler Kreativ-Workshop: Entschleunigung in der globalisierten Welt
- digitale Rätsel- und Spieleabende

In neun Fällen mussten die Freizeiten alternativlos abgesagt werden, drei weitere Verbände gaben an, geplante Freizeitfahrten auf den Herbst verschoben zu haben. In zehn Verbänden sind nach Angaben der Befragten Ferienprogramme entweder grundsätzlich nicht vorgesehen oder in diesem Jahr ohnehin nicht geplant gewesen.

Tabelle 8: Planungen für die Ferienfreizeiten

Planungen/Überlegungen für die Sommerferien	Häufigkeit der Nennung
<b>Anpassung der bisher geplanten analogen Ferienbetreuung</b>	15
Aktuell werden mehrere <b>alternative Planungen</b> angestellt – noch in der Ideenfindung	14
<b>Neue analoge Ferienbetreuungsaktion in Kleingruppen wurden geplant</b>	10
Ferienprogramm wird vom Verband <b>grundsätzlich nicht angeboten/ist</b> für dieses Jahr nicht geplant	10
<b>Freizeiten mussten (derzeit alternativlos) abgesagt werden</b> (hierbei handelt es sich um Freizeitfahrten, Zeltlager und weitere Angebote mit Übernachtungen)	9
<b>Online-Ferienspiele entwickelt</b>	7
Geplante Freizeitfahrten <b>verschoben auf Herbst</b>	3

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=65). Eigene Darstellung und Berechnung. Mehrfachnennungen möglich.

## Weitere Anmerkungen

In zwölf Fragebögen wurden am Ende weitere Anmerkungen zu den Tätigkeiten während des „Lockdowns“ oder zum Fragebogen vorgenommen. Zu folgenden inhaltlichen Schwerpunkten lassen sich diese Hinweise bündeln:

**Tabelle 9: Bündelung der offenen Antworten zu inhaltlichen Schwerpunkten**

Inhaltlicher Schwerpunkt	Häufigkeit der Nennung
Hinweise auf <b>Unterstützungsbedarf</b> und Äußerung von <b>Frust</b> : Mangel an Informationen, die auch an Eltern weitergegeben werden können, und Handlungsempfehlungen für die Jugendverbandsarbeit, insbesondere für kleine Vereine auf dem Land, um Orientierung zu bieten und realistische Planungen zu ermöglichen	3
Hinweis auf <b>positive Auswirkungen</b> : Digitalisierung bringt Jugendverband zusammen, Zeit für Neuorientierung (digital), Aufräumen, Überstundenabbau	2
Hinweis auf <b>negative Auswirkungen</b> : Situation hat Arbeit des Verbands komplett ausgebremst	1
<b>Hinweise und Problematisierungen bzgl. Möglichkeiten für digitale Angebote und Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnde technische Voraussetzungen bei Adressat*innen (jungen Menschen und Eltern)</li> <li>• mangelnde digitale und didaktische Kompetenzen zur Gestaltung digitaler Angebote aufseiten der ehrenamtlich Aktiven</li> </ul>	1
Hinweise auf <b>Notwendigkeit der Beibehaltung und des Ausbaus und zu diesen Zwecken der Förderung von digitalen Angeboten</b> , um z. B. aufgrund eingeschränkter Mobilität im ländlichen Raum mehr Mitglieder digital zu erreichen	1
<b>Anmerkungen zum Fragebogen</b> : Ausfüllende Person konnte die Fragen nicht adäquat beantworten, Fragen passten teilweise nicht zur Struktur oder Arbeit des Verbands oder waren nicht allgemein verständlich	4

Quelle: Statusbericht Jugendverbandsarbeit in Rheinland-Pfalz in Zeiten von Corona 2020 (n=12). Eigene Darstellung und Berechnung.